

Johann Sebastian
BACH

Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust

BWV 170

Kantate zum 6. Sonntag nach Trinitatis
für Solo Alt

Oboe d'amore, obligate Orgel [Traversflöte]

2 Violinen, Viola und Basso continuo

herausgegeben von Daniela Wissemann

O blessed rest, O welcome, soul'

Cantata for the 6th Sunday a

for solo alto

oboe d'amore, organ oblig

2 violins, viola and bas.

edited by Danie'

English version by Henry S

Robert Scandrett

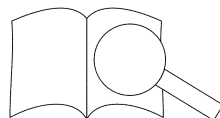
Bach-Ausgaben · Urtext

Arbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Studienpartitur / Study score



Carus 31.170/07



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Vorwort

Die Kantate *Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust* BWV 170 gehört zum dritten Leipziger Kantatenjahrgang Johann Sebastian Bachs und ist am 6. Sonntag nach Trinitatis 1726 (28.7.) erstmals aufgeführt worden.¹ Anders als die ersten beiden Jahrgänge, in denen Bach offenbar eine stilistische Geschlossenheit angestrebt hat, zeichnet sich dieser von 1725 bis 1727 entstandene Jahrgang durch zahlreiche Sondergestaltungen in kleinen Werkgruppen aus. Dazu zählt eine Gruppe von Solokantaten ohne Beteiligung des Chores, in denen Bach neue „Ausdrucksphären“² geschaffen hat. Auch der Einsatz einer obligaten Orgel ist hier neu. Im selben Gottesdienst wie BWV 170 erklang die Kantate *Ich will meinen Geist in euch geben* des Meininger Hofkapellmeisters Johann Ludwig Bach.³

Der Text stammt aus der 1711 in Darmstadt gedruckten Sammlung *Gottgefälliges Kirchen=Opffer* [...] des dortigen Hofpoeten und -bibliothekars Georg Christian Lehms (1684–1717).⁴ Um ihn heute zu verstehen, muss er in seinem Kontext begriffen werden.⁵ Die Epistel des Sonntags (Predigttext) aus dem Römerbrief Kapitel 6,3–11, erinnert an die Taufe: Durch sie sei jeder Christ mit Christus der Sünde gestorben und solle ihr folglich auch keinen Raum in seinem Leben mehr geben. Im Sonntagsevangelium Matthäus 5,20–26 verlangt Christus in der Bergpredigt von seinen Anhängern mehr Gesetzsstreue als von den Pharisäern: jeglicher Streit unter den Mitmenschen solle nicht sein. Der Kantatentext nun führt die Lehre des Sonntags unter dem Leitbild der Nächstenliebe näher aus. In der Eingangsarie versetzt sich die Seele mit ihrem Gesang in den Zustand engster Verbundenheit mit Gott, in „Himmelsestracht“. Im folgenden Secco-Rezitativ beschreibt sie verbalen Sünden, die die Wirklichkeit der Welt in ihrer C

tesferne dem Evangelium zum Trotz bestimmen, die dieser Sünde verfallen sind, werden, tralen Arie beklagt – das Mittelde des Solisten. lende Nächstenliebe. Die Einheit des Sängers n. „rd auf die Spitze getrieben, indem er c

erster

tes Gedanken über die Sünder d

eingangs geäußerten eigenen die verkehrten Herzen“. F

es Rezitativ, das die Sehne

leben bei Gott zum Ausdru

e überleitet, deren Wortw

h. iodessehnsucht zu deut

u leben, drum nimm mich, i

et eine andere Deutung, in

und die lutherische Rechtf

er Ekel gelte der Sünde

raufe mit Christus gestor

ie Sehnsucht dem neuen tu

lichen Menschen. Aus dieser

des Accompagnato-Rezitivs

sondern als Ruf zur Verbindung mit

zu solchem Lebensstil gibt, zu verster

wird diese Deutung, wenn man davon aus

e Kantate – wie Stiller nahe legt – als Sakramen

sik erklingen ist: Inniger als beim Abendmahl ist die Verbindung mit Gott theologisch nicht zu denken, mehr Stärkung für das Leben nicht zu empfangen.

In den Sätzen 3 und 5 ist in Bachs Partitur je eine obligate Orgel vorgesehen; beide Orgelstimmen sind nur in der autographen Partitur, nicht in den ebenfalls erhaltenen Stimmen überliefert. Dies könnte bedeuten, dass Bach selbst bei der Aufführung den Orgelpart aus der Partitur spielte. In Satz 3 ist die Orgelstimme einen Ganzton niedriger notiert als die übrigen Stimmen, also für die in Leipzig übliche Orgelstimmung im hohen Chorton gedacht. In Satz 5 hingegen deutet alles darauf hin, dass Bach die obligate Partie zunächst einem anderen Instrument, vielleicht der Oboe d'amore zuegedacht hatte⁷ und sich erst dann entschlossen hat, auch diesen Part der Orgel zu übertragen. Dazu hat er unter die Melodiestimme mit Tabulaturbuchstaben zusätzliche Basstöne eingefügt, die den Continuo ergänzten (siehe Krit. Bericht). Erst nachträglich der Orgel 7¹¹ewiesen, ist dieser Part nicht transponiert notiert. Es ir davon auszugehen, dass Bach die zur Organist⁸ gehörende Kunst des ad-hoc-Transponir herrscht haben wird und nicht etv Orgeln benutzt worden sind. P um 1746⁹ hat Bach dann a einer Bläserbesetzung in .ei Part einer Traversflöte .n. Eine autographe Flöten ngal .ukulation, Dynamik und .r solistischer Partien ist aur eri, r Besetzungsvariante trägt eine in Kleinstich wiederg ung.⁹

Die itisc der Kantate erfolgte 1886 der Bach-Gesamtausgabe. abe wurde sie 1993 von Reinmar vorgelegt.

immer 2011

Daniela Wissemann

Dürr, *Zur Chronologie der Leipziger Vokalwerke Johann Sebastian Bachs*. Zweite Auflage: Mit Anmerkungen und Nachträgen versehener Nachdruck aus *Bach-Jahrbuch* 1957, Kassel usw. 1976, S. 88f.

⁴ Werner Breig, Art. *Johann Sebastian Bach*, MGG, Zweite, neuarbeitete Ausgabe, Personenteil, hrsg. von Ludwig Finscher, Kassel usw. / Stuttgart usw. 1999, Bd. P 1, Sp. 1480–1482.

⁵ Kirsten Beißwenger, *Johann Sebastian Bachs Notenbibliothek*, Kassel 1992 (= *Catalogus musicus* 13), S. 251f. In diesem Zeitraum hat Bach insgesamt 18 Kantaten Johann Ludwigs zur Aufführung gebracht (Ebd., S. 244ff.).

⁶ Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt, Sign.: W 3719/900; dazu: S. Elisabeth Noack, „Georg Christian Lehms, ein Textdichter Johann Sebastian Bachs“, in: *Bach-Jahrbuch* 1970, S. 7–18. Ein Faksimile ist ediert in: Werner Neumann, *Sämtliche von Johann Sebastian Bach vertonte Texte*, Leipzig 1974, S. 256 (Titelblatt), 260 (BWV 170) sowie in NBA 1/17.2, S. 175 – Bach verwendete in diesem Kirchenjahr insgesamt neun Texte von Lehms, zwei Texte hatte er bereits in Weimar vertont.

⁷ Zur musikalischen Deutung vgl. z.B. Alfred Dürr, *Die Kantaten von Johann Sebastian Bach mit ihren Texten erläutert*, Kassel 1995, S. 489.

⁸ Günther Stiller, „»Mir ekeht mehr zu leben«: Zur Textdeutung der Kantate »Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust« (BWV 170) von Johann Sebastian Bach“, in: Wolfgang Rehm (Hrsg.), *Musikologische Festschrift Alfred Dürr zum 70. Geburtstag*, Kassel 1983, S. 293–300.

⁹ Notiert wie eine Bläserstli System. Die Beischrift „C Satz – weist auf die ungew

⁸ Yoshitake Kobayashi, „Zu an Bachs. Kompositions 1750“, in: *Bach-Jahrbuch*

⁹ Die nach oben gehalten rung mit obligater Orgel d.



einem
be im

Foreword

The cantata *Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust* BWV 170, from the third cycle of Johann Sebastian Bach's Leipzig cantatas, was first performed on the sixth Sunday after Trinity in 1726 (28 July).¹ Unlike the first two volumes, in which Bach clearly aimed at achieving a stylistic unity, this cycle consisting of works from 1725 to 1727 is distinguished by numerous special configurations in small groups of works. One of these is a group of solo cantatas without choral participation in which Bach created new "spheres of expression."² The use of organ obbligato is also a new feature. The cantata *Ich will meinen Geist in euch geben* by the Meiningen Court Kapellmeister Johann Ludwig Bach was performed during the same service as BWV 170.³

The text is taken from the anthology *Gottgefälliges Kirchen=Opffer* [...], printed in Darmstadt in 1711 by the Darmstadt court poet and librarian Georg Christian Lehms (1684–1717).⁴ To understand the text today it must be comprehended within its context.⁵ The epistle (the sermon text) which is taken from Romans 6:3–11, refers to baptism. Here baptism means that with the death of Christ every Christian has died to sin and should therefore make no further room for sin in his life. In the gospel reading from Matthew 5:20–26 in the Sermon on the Mount Christ demands from his followers an obedience to the laws that exceeds even that of the Pharisees: There should be no conflict among fellow human beings. The Sunday lessons are elaborated in BWV 170 under the overall concept of the love of one's neighbor. In the opening aria, the soul places itself in a state of closest communion with God by means of song, in "Himmelseinracht" (heavenly harmony). In the following secco recitative, the soul describes the verbal sins which, in spite of the gospel, determine earthly life in its alienation from God. The human beings succumbed to these sins are lamented in the cello. The soloist's compassion sensitively demonstrates the love of one's neighbor. The singer's unity with the organ climaxes by his vision that God's thoughts toward the sinners are the same as his own, "Wie jammern mich doch die wunden Seelen über mich, die mich nicht verlassen." The following recitative expresses the soul's longing for the presence of God. It leads to the aria, which musically also seems to indicate a longing for God. The text offers another interpretation of the Lutheran Doctrine of the Holy Eucharist (a tritone interval in the opening of the former man who died to sin) (see the sermon text), the life of the soul in the sacrament, the sense of the accompaniment understood not as an escape from the world but as an adherence to him who gives the meaning of life.⁶ This interpretation becomes clear in the text of the cantata – as is suggested by Günther Stiller – as music for the sacrament. Theologically, the cantata can be no more heartfelt connection with God than that of the Holy Eucharist, no greater gift of strength for life to be received.

In the third and fifth movements Bach's score provides for an obbligato organ. Both organ parts are found only in the autograph score, not in the parts, which have also survived. This could mean that Bach himself played the organ part from the score in the performance. In the third movement, the organ part is notated a whole tone lower than the other voices; it was therefore intended for an organ tuned to the high choir pitch customary in Leipzig. In the fifth movement, however, all evidence points to Bach having initially intended the obbligato part for another instrument – possibly oboe d'amore⁷ – and only later decided to assign this part to the organ as well. For this purpose, he inserted additional bass notes in tablature letters under the melodic part, thus supplementing the continuo (see Critical Report). Since it was only assigned to the organ after the fact, this part is not notated in transposition. We never assume that Bach was adequately skilled in ad hoc transposition – a standard facet of a good education – and not that two different original plans for a woodwind instrument and assigned the part to an organ. An autograph marking for articulation of solo passages in our score by means of

The first edition of this cantata was published 1886 by Franz Baumbach Complete Edition. In 1993, it was edited by Reinhard

Daniela Wissemann

...ur Chronologie der Leipziger Vokalwerke Johann Sebastian Bachs. 2nd edition: Reprint from the *Bach-Jahrbuch* 1957, with supplementary and addenda, Kassel, etc., 1976, p. 88f.

...er Breig, Article *Johann Sebastian Bach*, MGG, 2nd, revised edition, Personenteil, ed. by Ludwig Finscher, Kassel, etc. / Stuttgart, etc., 1999, vol. P.1, column 1480–1482.

³ Kirsten Beißwenger, *Johann Sebastian Bachs Notenbibliothek*, Kassel, 1992 (= *Catalogus musicus* 13), p. 251f. During this period, Bach performed altogether 18 cantatas by Johann Ludwig (ibid., p. 244ff.).

⁴ Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt, shelf mark W 3719/900; see also Elisabeth Noack, "Georg Christian Lehms, ein Textdichter Johann Sebastian Bachs" in: *Bach-Jahrbuch* 1970, pp. 7–18. A facsimile has been edited by: Werner Neumann, *Sämtliche von Johann Sebastian Bach vertonte Texte*, Leipzig, 1974, p. 256 (title page), 260 (BWV 170), as well as in NBA I/17.2, p. 175. During the course of this church year, Bach used altogether nine of Lehms's texts. He had already set two of his texts while in Weimar.

⁵ Concerning the musical interpretation, see Alfred Dürr, *Die Kantaten von Johann Sebastian Bach mit ihren Texten erläutert*, 1995, p. 489.

⁶ Günther Stiller, "»Mir ekelt mehr zu leben«. Zur Textedeutung der Kantate »Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust« (BWV 170) von Johann Sebastian Bach," in: Wolfgang Rehm (ed.), *Die Bach-Festschrift für Alfred Dürr*, Kassel, 1983, p. 293–300.

⁷ Notated like a woodwind part: The indication "Organo" – then – refers to the unusual score.

⁸ Yoshitake Kobayashi, "Zur Christian Bachs. Kompositionen-ur 1750," in: *Bach-Jahrbuch* 198

⁹ The notes with ascending stem played in the case of performer



Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust

BWV 170

Johann Sebastian Bach
1685–1750

1. Aria

Oboe d'amore
Violino I

Violino II

Viola

Alto

Continuo
Organo

4 2 5 3 4 2 4 6 6 5 4 3 6 4 3

7 # # 5

6 4 3 7 4 3 7 # 5

Aufführungsdauer / Duration: ca. 25 min.

© 2011 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 31.170/07

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten. / All rights reserved. / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

English version by Henry S. Drinker
revised by Robert Scandrett



8

Ver - gnüg - te Ruh, be - lieb - te See - len - lust,
O bless - ed rest, O wel - come, soul's de - light,

6/4 5/3 5/3 6/3 7/5 4/2 5/3 4/2 6/2 6/2 6/5 6/5 4/3

11

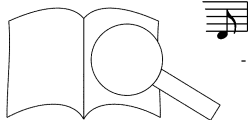
ver - lieb - te See - len - lust, ver - gnüg - te
O wel - come, soul's de - light, O bless - ed

6/4 5/3 5/3 4/2 4/2 4/6 6/5 6/5 4/3 6 8

14

be - lieb - te See - len - lust, be - lieb
O wel - come, soul's de - light, O wel

4/2 5/3 4/2 4/2 4/2 6/2 6/5 4/2 6/5 6/5 4/3 4/3



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

17

lust! Dich kann man nicht bei Höl - len - sün - den, wohl a - ber
light! You can - not be found where sin - is flour - ish - ing but on - ly

6 7 ♮ 6 3 7 ♮ 4 4 7 5

19

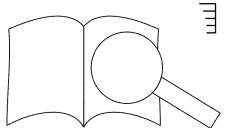
Him - mels - ein - tracht fin - - den, al - lein die schwa - che
found in heav - en's har - mo - ny, ly can strength - en the fee - ble

7 ♮ 4 2 4 2 6 4 3 2 4 5 6

21

stärkst al - lein die schv
alone can strength - en the fee

7 6 4 5 4 ♯



23

Ruh, _____ ver-gnüg - te _____ Ruh, _____ be - lieb - te See - len - lust, be - lieb - - te See - len -
 rest, _____ O bless - ed _____ rest, _____ O wel - come, soul's de - light, O wel - - - come, soul's de -

6 6 6 6 7 6
 5 5 5 5 5 5

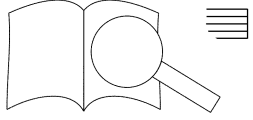
26

lust!
 light!

4 5 4 4 7 7
 2 3 2 4# 7# 7#

29

6 4 5 5 6
 5 5 5 5 5



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

31

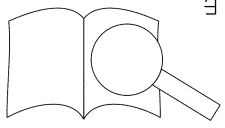
Drum,
Come,

33

drum sol - len lau - ter Tu - nem Her - zen Woh - nung
come now, your vir - tues pure my heart will find their

35

Ver - gnüg - te Ruh, be - lieb - te See - len - lust!
O bless - ed rest, O wel - come, soul's de - light!



lau - ter Tu - gend - ga - ben in mei - nem Her - zen Woh - nung ha - ben, drum,
 vir - tues pure - a - bound - ing with - in my heart will find their dwell - ing, come,

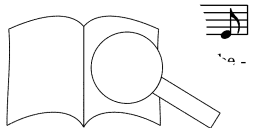
6 5# 7 6 8 7

drum sol - len lau - ter Tu in mei - nem Her - zen Woh -
 come now, your vir - tues 'h - in my heart will find

6 7 # 6 7

nung ha - ben.
 - their dwell - ing.

4 7 6 5 4 2 5 4 2 4 6 6 5 #



PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

45

lieb - te See - len - lust, ver - gnüg - te Ruh, be - lieb - te See - len -
 wel - come, soul's de - light, O bless - ed rest, O wel - come, soul's de -

7 7 4 5 6 4 6
 2 3 4 2

47

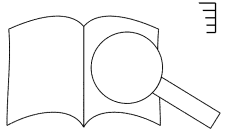
lust! Du stärkst al - lein die schwa - che Br al -
 light! You on - ly can strength - en the fee - fe. can

5 6 7h 6 4
 3 4 5

49

schwa - che Brust, Ver - gnüg - te Ruh, ver - gnüg - te Ru
 e fee - ble breast. O bless - ed rest, O bless - ed rest

5 3 6 6 6h



52

lust, be-lieb - - te See-len-lust!
light, O wel - - come, soul's de-light!

6 7 6 5 6 6 5 4 5 4 4 6 6 5
5 4 3 2 3 2 2 4 3

55

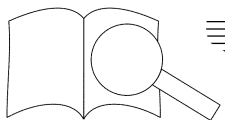
4 3 6 4 3 6

57

7 5 4 3 6 5

59

4 3 7 4 3 5 7 6 7 6 3 4 2



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

2. Recitativo

Alto

Die Welt, das Sün - den - haus, bricht nur in Höl - len - lie - der aus und
This world, this house of sin, can on - ly hell - ish songs em - ploy, and

Continuo
Organo

7/4 2 - 4/2

3

sucht durch Hass und Neid des Sa - tans Bild an sich zu tra - gen. Ihr Mund ist vol - ler Ot - ter - gift,
seek through hate and envy the de - vil's face to glo - ri - fy. His mouth is filled with ven - o

- 7/5 6/4 2 6 # -

6

der oft die Un - schuld töd - lich trifft, und will al - lein von der oft die Un - schuld töd - lich trifft, und will al - lein von
that sore af - flicts the in - no - cent, and from the depths will

7/5 3 4 #

9

Ge - rech - ter Gott, wie weit ist de - fer - net; du lieb - st, je -
Oh righ - teous God, how dis - tant pres - ence; you love, yet

6/5 6/4 2 7

12

doch sein Mund ma - kund und will den Näch - ten nur mit Fü - ßen tre - ten.
men, with threat hate will glad - ly tram - ple un - der - foot their neigh - bors.

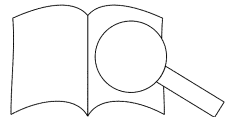
7/5 6 # 6 6/4 5

15

die - se Schuld ist schwer - lich zu ver - be
deeds - like this are not easily for - giv

5 4/2 7/5

* Racha = Rache ** verboten = fortbeten



3. Aria

Adagio

Alto

Organo
obbligato
à 2 Clav.

Violini e Viola
in unisono

3

6

9

Wie jam - mern mich doch die ver - kehr - - ten Her - zen, die
I grievn when I be - hold how fool - - ish mor - tals do

12

dir, mein Gott, so sehr zu wi - der sein, die dir, mein Gott, so
 strive, my God, so strong - ly a - gainst your will, do strive, my God, do

14

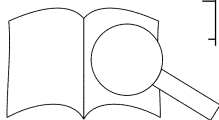
sehr, mein Gott, so sehr zu wi - der sein: Ich zitt - re recht - und
 strive, my God, so strong - ly a - gainst your will I shake with fear an

17

Schmer - - - - - id Schmer - zen, wenn sie sich nur an
 tor - - - - - tor - ments when they in hate and

20

an Rach und Hass, -
 in hate and wrath, -



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

22

an Rach und Hass er - freun,
 in hate and wrath find joy,

24

wenn sie sich nur an Rach und Hass er - freun.
 when they in hate and wrath find joy.

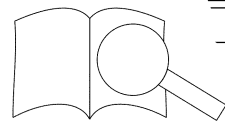
26

rech - ter Gott, was
 righ - teous God, what

28

en - ken, was magst du doch ge - den -
 think - ing, what must you now be think -

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



31

- - ken, doch ge - den - - - - - ken, wenn
 - - ing, now be - think - - - - - ing when

33

sie - al - lein mit rech - ten Sa - tans - rän - - -
 they - so glad - ly with Sa - tan's co - horts join - - -

36

- - - - - ken dein
 - - - - - ing, yo

frech,
 so free

38

- - - - - dein schar - fes Straf - ge - bot -
 - - - - - ly, your strong com - mand - ments do

49

jam - mern mich doch die ver - kehr - ten
 grieve - when I - be - hold these - fool - ish

52

Her-zen, wie jam - mern mich doch die ver-kehr -
 mor-tals! I grieve when I - be - hold these fool -

55

Her-zen, wie jam - mern mich doch die - n Her - zen!
 mor-tals! I grieve when I - be - hold - ish mor - tals!

58

61

64

4. Recitativo

Violino I

Violino II

Viola

Alto

Continuo
Organo

Wer soll - te sich a. zu le - ben wün - schen, wenn man nur Hass und
And af - all, I'd we choose to live, when hate is trea - sured

6 5 # 7^b
5 5 5₄

4

ge-mach vor sei - ne Lie - be sieht? Doch, weil ich auch den I
a - bove the joy of God's sure love? Yet I must love my

4 5 2 3 2



7

Freund nach Got-tes Vor-schrift lie-ben soll, so flieht mein Her-ze Zorn und
friend, thus God's com-mand-ment does re-quire, so flees my heart from bit-ter

6 8 8 7 4 2

10

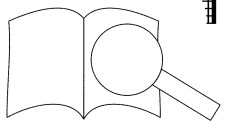
Gall und wünscht al-lein bei Gott zu le-ben, -be heißt. Ach!
ness and seeks with God to find its so is love. Ah,

4 2 6 5 6 6 7

13

...oi-ler Geist, wenn wird er dir doch nur sein Him-mels-zi-
brac-ing love, when will my soul find rest in heav-en's fi-

4 2 6 6



5. Aria

Flauto traverso *

Oboe d'amore
Violino I

Violino II

Viola

Alto

Organo obbligato *
Continuo

3

Solo

Solo

f

Org

Bc

* Zur Besetzung vgl. das Vorwort. / For scoring see the Foreword.

6

Mir
How

Org

6 6 - 6 6 6 5 6 4 5 Bc

9

e-kelt mehr zu le-ben,
wea-ry is my liv-ing,

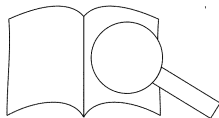
mir
how

4 5 6 7 6 5

12

elt -ry y le-ben, drum nimm mich, Je - su, hin, mir e-kelt r -ry liv-ing, Oh take me, Je - sus, now; how wea-ry is

4 2 6 7 8 6 5 4 3



15

e-kelt mehr zu le-ben, mir e-kelt mehr zu le-ben, drum nimm mich, Je-su, hin, mir
wea-ry is-my liv-ing, how wea-ry is-my liv-ing, Oh-take me, Je-sus, now; how

4 6 7 6

18

e-kelt mehr zu le-ben, zu le mir
wea-ry is my liv-ing, my liv-how

6 5 4 4 6 6 5 6 5 3 4 5 3

Org Org Bc

21

e-kelt mehr zu le-ben, drum nimm mich, Je-su, hin.
wea-ry is my liv-ing, Oh-take me, Je-sus, now.

7 6 7 4 7 6 5 4 2 4 6

24

7 6 6 5 4 # 6 4 # 6 4 # 5 # 7 4 2

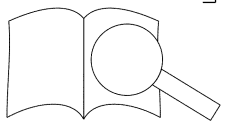
27

5 6 5 3 4 3 6 6 6 6 6 4 5 6 4 # 5

30

6 4 7

Mir e - kelt mehr zu -
How wea - ry is - my.



- ben, mehr zu le - ben, mir e - kelt mehr zu le - ben, drum nimm mich, Je - su, hin, mir
 - ing, is - my liv - ing, how wea - ry is - my liv - ing, oh take me, - Je - sus, now; how

7 4 6 7 4 2 4 2 6 7 6

e - kelt mehr zu le - ben, zu le - mir
 wea - ry is my liv - ing, my liv - how

Org Be

6 4 5 6 6 6 5 6 6 5 3 4 3

e - ar zu le - ben, drum nimm mich, Je - su, hin.
 we - s my liv - ing, oh take me, Je - sus, now.

7 6 7 7 5 6 4 3 6 4 2 6



PROBEPARTITUR • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert.

41

7 6 6 5 6 5 6 4 3 3 4 3 4 3 2

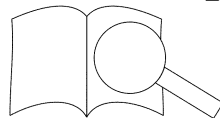
44

5 6 5 3 4 3 6 6 6 6 6 5 4 3

47

Mir graut vor al - len
 My sins fill me with

Fine

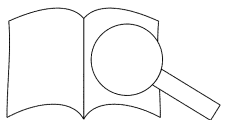


mich dies Wohn-haus fin - den, wo - selbst ich ru - hig bin, wo - selbst,
 let me find that dwell - ing place, where I at - last may rest, where I,

wo - selbst ich ru - hig bin; mir
 where I at last may rest; my

rau vor al - len Sün - - - - -
 sir fills me with loath - - - - -

PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

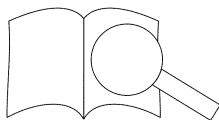


mich dies Wohn haus fin - den, wo -
let me find that dwell - ing place, where

selbst ich ru - hig bin, wo - selbst, I at last may rest, may rest, last

tasto solo

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Kritischer Bericht

I. Die Quellen

A. Autographe Partitur. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur *Mus. ms. Bach P 154*

Die Partitur ist eine einheitliche Handschrift auf drei unpaginierten Bögen im Format 35 x 21 cm. Das Wasserzeichen, eine gekrönte Figur zwischen Zweigen mit den Buchstaben ICF ohne Gegenmarke,¹ bestätigt die Datierung der Kantate auf das Jahr 1726.

Die Handschrift ging 1750 in den Besitz Carl Philipp Emanuel Bachs über;² vom ihm stammt der einen halben Zentimeter breitere Titelmusenschlag mit der Aufschrift: *Domin[ica]. 6 post Trinitatis. | Vergnügte Ruh, beliebte Seelen Lust | a | Hautbois | d'Amour | 2 Viol. | Viola | Organo obligato. | Alto solo | e | Continuo | di | J. S. Bach.* Mit großen Teilen des Nachlasses von C. P. E. Bach gelangte die Partitur zunächst an die Berliner Singakademie – daher die in Röteln geschriebene Signatur *No: 71.* auf dem Titelblatt – und wurde 1855 schließlich an die Königliche Bibliothek Berlin, die heutige Staatsbibliothek verkauft.

Der Kopftitel über dem ersten System lautet *J[esu]. J[luva]. Cantata Do[mi]nica 6. post Trinitatis.* Die Handschrift ist übersichtlich und gut lesbar. Bindebögen sind vielfach notiert, oft jedoch flüchtig und nicht konsequent durchgeführt. Korrekturen sind häufig, in der Regel aber gut erkennbar. Tintendurchschlag und -kleckse sind selten. Der Platz, bis zu 24 Systeme pro Seite, wurde zumeist gut ausgenutzt, fehlende Systeme durch gemeinsame Notation mehrerer Instrumente in einem System (z. B. Bl. 1^r, letzte Akkolade: Viola ins System von Violine 2) oder Tabulaturchrift (Bl. 2^r) aufgefangen. Dass Systeme, die nur Pausen enthalten, nicht vermieden sind, zeigt eine gewisse Eile in der Herstellung der Partitur. Γ wird auch in Satz 5 erkennbar (s. u.). Die Continuo-Stimme nicht beziffert.

Die Partitur ist als Digitalisat verfügbar in www.bach-digital.de.

B. 8 Originalstimmen. Staatsbibliothek zu Berlin, Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur *Mus. ms. Bach St 94*

Mit acht Originalstimmen, deren vier mit der Partitur übereinstimmen, werden die Orgelstimmen gehalten; die obligate Orgelstimme ist nicht beziffert (vgl. Vorwort).³ Die Orgelstimme von Christian Gottlob Meißner beschriftet mit *Organo obligato* (vgl. Vorwort).⁴ Die Orgelstimme ist in der Handschrift als *Organo obligato* beschriftet. Die Orgelstimme wurde von Carl Philipp Emanuel Bach stammen die Bezifferung. Meißner ist der Hauptstimmenschreiber der Continuo-Stimme, die ansonsten von Carl Philipp Emanuel Bach kopiert worden ist. Die Orgelstimme sowie die komplette Flötenstimme sind aufgrund des Schriftbefundes um 1746 entstanden und offenbar einer Wiederaufführung (siehe

Die Stimmen im Einzelnen:

B 1 *Alto Solo* (1 Bg.)

B 2 *Traversiere* (1 Bl., S. 2 nur rastriert, enthält nur Satz 5)

B 3 *Hautbois d'Amour (d'Amour* ist nachträglich angefügt; 1 Bg., S. 4 nur rastriert; Abschrift von B 4)

B 4 *Violino. p. rimo* (1 Bg.)

B 5 *Violino. 2. do* (1 Bg., S. 4 nur rastriert)

B 6 *Viola* (1 Bg., S. 4 nur rastriert)

B 7 *Continuo* (unbeziffert; enthält nicht Satz 3, aber Satz 5)

B 8 *Continuo* (transponiert; beziffert; 1 Bg., S. 4 nur rastriert Abschrift von B 7)

Der singuläre Hauptschreiber der Continuo-Stimme **B 8** hat die ersten sechs Takte zunächst untransponiert abgeschrieben. Diese Systeme wurden durchgestrichen und danach transponiert von Anon. Ilf notiert. Ab Satz 7 in der Handschrift der Stimme die Arbeit von Anon. Ilf und – nun transponierend – zu Ende geführt. Nach J. S. Bachs Tod kam der Stammschreiber der Stimme die Bibliothek C. P. E. Bachs in die Hände und wurde dann von der damaligen Königl. Bibliothek in Berlin an die Staatsbibliothek übernommen. Die Stimmen sind als Digitalisate verfügbar in www.bach-digital.de.

C. Textdruck. *Über die Kantate „Vergnügte Ruh, beliebte Seelen Lust“ (BWV 104) von Johann Sebastian Bach* (Leipzig 1974, S. 260).

Die Textfassung weicht an einigen Stellen von der Handschrift ab. Lehms Buch ist zudem in Bachs Originaltext nachweisbar⁶ (vgl. auch die Einzelanmerkungen 2–4).

Die anderen Abschriften sind für die Edition irrelevant, da sie alle direkt oder indirekt auf der autographen Partitur beruhen; vgl. dazu den NBA I/17.2, Kritischer Bericht (S. 98–104) oder www.bach-digital.de.

II. Zur Edition

Die *Stuttgarter Bach-Ausgaben* verstehen sich als kritische Ausgaben. Der Notentext wird unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes durch einen kritischen Vergleich der erreichbaren Quellen gewonnen. Die Textredaktion orientiert sich an den Editionsrichtlinien, wie sie für die Denkmäler

¹ NBA IX/1, Nr. 132, s. NBA I/17.2

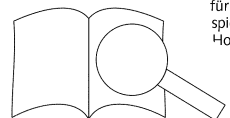
² NBA I/17.2, Kritischer Bericht

³ Da für die anderen Sätze Orgel vorhanden ist, muß oder aber eine zweite Orgel zeitspezifisch für den obli

⁴ Vgl. Bettina Faulstich, *Die*

⁵ NBA I/17.2, Kritischer Bei

⁶ Kirsten Beißwenger, *Joha* 1992 (Catalogus musicus ;



für die
spieler
Hoch-

